

AUS UNSEREN LOKALAUSGABEN

STEYR

Mit Schwimmmudel und Fahrrad auf Abstandstour durch Steyr

Zwanzig Aktivisten der Radlobby, mit gelben Warnwesten und am Fahrrad montierten Schwimmmudeln ausgestattet, machten in Steyr auf eine neue gesetzliche Regelung aufmerksam, berichtet **Gerald Winterleitner**: Autofahrer müssen beim Überholen von Radfahrern innerstädtisch einen Mindestabstand von ein- einhalb Metern einhalten. »nachrichten.at/steyr



MÜHLVIERTEL

Pflegeausbildung vor Ort soll Bedarfslücke schließen

Bis zum Jahr 2040 wird die Zahl pflegebedürftiger Menschen im Bezirk Perg um 54 Prozent steigen. Das ist deutlich mehr als im Oberösterreich-Durchschnitt, berichtet **Bernhard Leitner**. Schon jetzt aber stehen viele Pflegebetten wegen Personalmangels leer. Mit Hilfe einer Ausbildung vor Ort soll der Personalbedarf abgedeckt werden. »nachrichten.at/muehlviertel



SALZKAMMERGUT

Am Wolfgangsee entsteht nächstes Jahr eine Seebühne

Für ein Musical über den heiligen Wolfgang entsteht in St. Gilgen 2024 eine große Seebühne wie in Mörbisch oder Bregenz – allerdings überdacht. Wie **Edmund Brandner** gestern bei der Projektpräsentation erfuhr, wird die Bühne zerlegbar sein. Sie kann auch an anderen Orten im Salzkammergut aufgebaut werden. »nachrichten.at/salzkammergut



Musiktheater für die Familie

Zu einer Oberösterreich-Premiere lädt Gerlinde Roidingers Initiative Tanzland: Mit „Schwarz ist eine Art von Bunt“ erzählt die Performance-Gruppe Grips 'n' Chips vom Trauern, das auch bunt sein kann, vom Tod und Leben, für alle ab fünf Jahren, am 22. um 16 Uhr, am 23. um 9 Uhr in Kirchdorf/Krems, am 24. und 25. um 16 Uhr in Haag/Hausruck, am 26. 11. um 15 Uhr in Ottensheim, www.gripsnchips.at und <https://tanzland.at> Foto: Julia Wesely

ÖBERÖSTERREICHER DES TAGES

Ohne Berührungsängste im Einsatz

Seit 41 Jahren arbeitet Franz Rauecker mit beeinträchtigten Menschen

VON BARBARA ROHRHOFER

Franz Rauecker wurde 1962 im Mühlviertel geboren. Seit 41 Jahren ist er im Institut Hartheim beschäftigt und gestaltet den Alltag der Bewohner positiv mit. Berührungsängste mit Menschen mit Beeinträchtigungen hatte er nie. „An erster Stelle sollten immer die uns anvertrauten Menschen und ihre Bedürfnisse stehen“, so Rauecker. Schon am Beginn seines Grundwehrdienstes in Hörsching kam er mit dem Institut in Berührung. Er bewarb sich in der Wohngruppe und wurde bereits nach einem Jahr dort Leiter. Mit seinen Kollegen baute er eine Holzwerkstatt, eine Flechterei und eine Töpferei auf. „Jedes Jahr kamen um die 25 Menschen mehr dazu, die einen Betreuungsbedarf hatten“, erzählt Rauecker. Heute werden rund 430 Menschen mit kognitiven und multiplen Beeinträchtigungen im Institut Hartheim beschäftigt. Von seinen Kolleginnen und Kollegen wird Rauecker sehr geschätzt. Seine ruhige und bescheidene Art zeichnet ihn aus. „Ich war immer ein einfacher



Foto: Philipp Jachs

„An erster Stelle sollten die uns anvertrauten Menschen und ihre Bedürfnisse stehen.“

■ Franz Rauecker, langjähriger Mitarbeiter im Institut Hartheim aus Neufelden

Arbeiter und bin kein spannender Mensch. Meine Arbeit hat mir viel Freude bereitet, auch wenn es oftmals herausfordernde Zeiten gab“, so der bescheidene Menschenfreund. Auch in seiner Freizeit verschreibt er sich dem Engagement für die Mitmenschen und organisiert für die Bewohner des Instituts Hartheim Radtouren und Urlaube. In der Vergangenheit hat Rauecker Adventmärkte sowie zuletzt einen Adventweg ins Leben gerufen und an Sonntagen an Verkaufsausstellungen teilgenommen, um auch Öffentlichkeitsarbeit für Menschen mit Beeinträchtigung zu machen. Nun verabschiedet sich der langjährige Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand. In der Pension wird ihm sicherlich nicht langweilig: Er fährt gerne Rad – nämlich von Österreich nach Spanien (Jakobsweg) oder einmal im Jahr auf den Großglockner. Außerdem hegt Rauecker eine ganz besondere Leidenschaft: Er liebt das Handwerk und hat sich im Laufe der Jahre alte Handwerkstechniken angeeignet. So baut er zum Beispiel Möbel ganz ohne Maschinen.

BLICK INS ARCHIV HEUTE VOR 50 JAHREN IN DEN OÖN

Stürmisches Wetter: 35 Graugänse entflohen

Vermisst: Heftige Stürme haben vor 50 Jahren dazu geführt, dass 35 Graugänse aus dem Bestand des Nobelpreisträgers Konrad Lorenz aus dem Tierpark Grünau im Almtal entflohen. Nur ein Drittel der Tiere war nach den Wetterkapriolen wieder zurückgekehrt. Die Gänse waren aber leicht zu erkennen, waren sie doch mit einem bunten Plastikring am Bein gekennzeichnet. Da die Tiere obendrein in Oberösterreich nur sehr selten vorkommen, bestand große Hoffnung, dass die Bevölkerung



Die OÖN vom 21.11.1973 Foto: OÖN

auf die Ausreißer aufmerksam werden würde. Der im Jahr 1989 verstorbene Konrad Lorenz hatte sich in seiner Station in Grünau hauptsächlich der Verhaltensfor-

schung an Graugänsen gewidmet. Nach dem damaligen Vorfall bat er die oberösterreichische Bevölkerung und insbesondere die Jägerschaft, die wertvollen Tiere zu schonen. Denn ein Verlust der Graugänse hätte die Forschungsarbeiten stark beeinträchtigt.

Bestand: Den absolut niedrigsten Stand der Säuglingssterblichkeit, der je in Österreich erreicht wurde, verzeichnete das Statistische Zentralamt in den Monaten Oktober 1972 bis September 1973.



„De Black Week is mia voi wurscht. I brauch nix, i hãb nämlich jedn Tãg des Gleiche ån. Dã kaun se Amazon schwoaz årgan.“

■ Vitus Mostdipf



MORGEN IN DEN OÖN

Konstantin Wecker

Interview: Der bayerische Liedermacher spricht über die Kino-Dokumentation „Kreis der Wahrheit“, in der er mitwirkt. »**Kultur**

HAPPY END



Familie aus Auto befreit (vowe, Symbolfoto)

Kärntner Familie aus eiskaltem Fluss gerettet

MÖBLING. Mit dem Auto sind eine 46-jährige Kärntnerin und ihre neun und zehn Jahre alten Töchter am Wochenende in die Gurk (Bezirk St. Veit an der Glan) gestürzt. Danach wurde der Pkw rund 30 Meter im Fluss abgetrieben, ehe die Feuerwehrleute zu Hilfe kamen und die drei Insassinnen in Sicherheit brachten. Alle drei kamen mit leichten Verletzungen davon.

Meistgelesen: Die meisten Zugriffe auf **nachrichten.at** hatten gestern ...

- 1 | Julian Schütter:** Der Ski-Abfahrer setzt sich für das Klima ein, stößt dabei aber nicht nur auf offene Ohren.
- 2 | Strompreis:** Die Subventionen für die deutsche Industrie bringen auch Österreich unter Zugzwang.
- 3 | Klimaticket:** Ein Erfolgsprojekt, das den öffentlichen Verkehr zunehmend auf die Probe stellt.



ÖSV-Abfahrer Julian Schütter (gepa/Mandl)

bleiben Sie informiert: Worüber wir heute auf **nachrichten.at** berichten ...

- Parlament:** Ab 9 Uhr wird in einer Nationalratssitzung über das Budgetbegleitgesetz diskutiert.
- „EM-Test“:** Österreichs Fußball-Nationalteam trifft heute ab 20.45 Uhr in Wien auf Deutschland.
- Wetter:** Detaillierte Prognosen und aktuelle Wetterdaten aus Ihrer Region finden Sie auf nachrichten.at/wetter.

nachrichten.at